

PRESSEINFORMATION

ARA SAMMELBILANZ 2022: PRO KOPF 116 KILOGRAMM WERTVOLLER ROHSTOFF ÖSTERREICHS HAUSHALTE SAMMELTEN ÜBER 1 MIO. TONNEN VERPACKUNGEN UND ALTPAPIER

Wien, 27.12.2022 –Laut Sammelbilanz der Altstoff Recycling Austria (ARA) haben Österreichs Haushalte heuer 1.042.700 Tonnen Verpackungen und Altpapier getrennt gesammelt.

Die Bilanz der Verpackungssammlung 2022 zeigt, dass die Österreicher:innen trotz einem leichtem Rückgang um 3,5 % fleißige Mülltrenner:innen sind: Pro Kopf wurden 116 kg Verpackungen und Altpapier gesammelt, die anschließend sortiert und verwertet werden. Insgesamt haben die Haushalte heuer 1.042.700 Tonnen Verpackungen und Altpapier getrennt gesammelt. Die gesunkene Sammelmenge ist vor allem auf die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Teuerungskrise zurückzuführen: Die Menschen konsumieren insgesamt weniger.

„Trotz leichtem Rückgang sind die Österreicher:innen weiterhin sehr gut in der Verpackungssammlung. Für die Kreislaufwirtschaft ist es wichtig, dass die Konsument:innen Verpackungen als Wertstoffe erkennen und getrennt sammeln,“, erklärt ARA Vorstandssprecher Harald Hauke.

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler: „Es ist sehr erfreulich, dass so viele Menschen in Österreich ihren Müll konsequent trennen. Denn umso mehr wir sammeln, umso mehr kann auch recycelt werden. Das spart wertvolle Ressourcen und ist damit auch ein Beitrag zum Klimaschutz.“

Glas liegt mit einer Sammelmenge von 260.000 Tonnen mit 2,5 Prozent über dem Jahr 2021. **Metall** ist mit 31.9000 Tonnen (+0,3%) quasi auf Vorjahresniveau. Die Wiederaufnahme des Tourismus und auch Feiern etwa zu Jahreswechsel haben einen Anstieg bei Glas gebracht. Anders verhält es sich bei Metall: Hier ist in den Tourismusgebieten ein Anstieg im Vergleich zum Lockdown von 2021 zu verzeichnen, während die Sammelmenge in den nicht von Tourismus geprägten Gebieten leicht rückläufig ist.

Bei **Altpapier** ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen: Österreichs Haushalte sammelten in diesem Jahr 574.800 Tonnen **Papierverpackungen**, Zeitungen und Zeitschriften. Das bedeutet ein Minus von 6,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Der Einsatz von Druckerzeugnissen wie etwa Werbeprospekten und Zeitungen ist massiv zurückgegangen. Der Trend zur Digitalisierung und zum Konsum digitaler Medien setzt sich fort“, so Hauke.

Bei **Leichtverpackungen** (vorwiegend Kunststoffverpackungen) liegt die Sammelmenge bei 176.000 Tonnen (-2,4%). Auch hier ist in tourismusreichen Regionen ein Anstieg zu beobachten und in Gebieten ohne Fremdenverkehr ein Rückgang der Sammelmenge. Daraus lassen sich leichte Einsparungstendenzen bei Kunststoffverpackungen ableiten.

Die ARA Sammelbilanz 2022 auf einen Blick

Packstoff	Menge HR 2022	Veränderung zum Vorjahr
Glas	260 000	2,5%
Papier inkl. Zeitungen und Zeitschriften	574 800	-6,6%
Metall	31 900	0,3%
Leichtverpackungen (überwiegend Kunststoff)	176 000	-2,4%
GESAMT	1.042.700 t	-3,5 %

Ab 1. Jänner 2023 sammeln die Österreicher:innen ihre Leichtverpackungen einheitlich

Mit Vereinheitlichung der Sammlung von Kunststoffverpackungen rechnet die ARA für 2023 mit einem Sammelplus von 20 % bei Kunststoffverpackungen.

Die Recyclingvorgaben der EU erfordern bis 2025 eine Recyclingrate von 50 % bei Kunststoffverpackungen. Mit der vereinheitlichten Sammlung wird die Erreichung der Quote beschleunigt, ist sich Hauke sicher: „Wir müssen das Recycling von Kunststoffverpackungen in Österreich verdoppeln, aktuell stehen wir bei 25 Prozent. Das können wir nur schaffen, wenn wir noch mehr sammeln. Jede Kunststoffverpackung muss ihren Weg in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack finden.“ Die gesammelten Verpackungen werden in modernsten Sortieranlagen nach den unterschiedlichen Kunststoffen getrennt und schließlich als Rezyklat für die Herstellung neuer Produkte aufbereitet. Jede Kunststoffverpackung ist immer auch ein Wertstoff und hilft Österreich einen Schritt näher an das EU-Ziel zu kommen.

„Die EU-Recyclingquoten ab 2025 erreichen wir für die meisten Packstoffe schon längst. Bei den Kunststoffverpackungen werden wir das Ziel durch den Schulterschluss von Politik, Wirtschaft und Konsument:innen ebenfalls rechtzeitig schaffen“, ist Hauke überzeugt.

Was wird ab 2023 in der Gelben Tonne gesammelt?

- Plastikflaschen (PET-Flaschen, wie Mineralwasserflaschen, bzw. andere Kunststoffflaschen wie Wasch- und Putzmittelflaschen, Flaschen für Körperpflegemittel, etc.)
- Getränkekartons
- Joghurt- und andere Becher
- Schalen und Trays für Obst, Gemüse, Takeaway etc.
- Folien
- Verpackungen von Schnittkäse oder Wurstscheiben
- Folienverpackungen von Mineralwasserflaschen

- *In Kärnten Niederösterreich, Salzburg, Wien und Teilen Oberösterreichs: Verpackungen aus Metall und Aluminium (Getränke- und Konservendosen, Kronkorken, Tierfutterdosen, etc.)*

Wie wird die Vereinheitlichung in den Bundesländern gestaltet?

- In Kärnten, Niederösterreich, Salzburg und Wien werden bereits ab 2023 alle Kunststoff- und Metallverpackungen in der Gelben Tonne und dem Gelben Sack gesammelt.
- In der Steiermark, Tirol, Vorarlberg und dem Burgenland kommt es 2023 zu keiner Änderung, hier werden Kunststoff- und Metallverpackungen wie bisher getrennt in der Gelben Tonne bzw. dem Gelben Sack und der Blauen Tonne gesammelt. Ab 2025 folgt auch hier die gemeinsame Erfassung.
- In Oberösterreich kommen regional unterschiedlich beide Sammelsysteme zum Einsatz. Änderungen gibt es in den Bezirken Braunau und Rohrbach, in denen die ARA mit 1. Jänner 2023 eine gemeinsame Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen ab Haus einführt.

Über die ARA

Zukunft. Kreislauf. Wirtschaft. Seit fast 30 Jahren arbeitet die Altstoff Recycling Austria AG (ARA) als treibende Kraft der österreichischen Abfall- und Kreislaufwirtschaft und ist Marktführer unter den Sammel- und Verwertungssystemen für Verpackungen, Elektroaltgeräten und Batterien.

Die ARA mit ihren Tochterunternehmen ARApplus GmbH, Austria Glas Recycling GmbH, DiGiDO GmbH, Digi-Cycle GmbH und ERA GmbH gilt heute als internationale Best Practice und entwickelt als Partner der Wirtschaft maßgeschneiderte Entsorgungslösungen in der Abfall- und Kreislaufwirtschaft: von Entpflichtung über Stoffstrommanagement bis zu Circular Design und Digitalisierung der Kreislaufwirtschaft. Die ARA AG serviziert mehr als 15.000 Kunden. Sie steht im Eigentum heimischer Unternehmen und agiert als Non-Profit Unternehmen nicht gewinnorientiert.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Simone de Raaij
Teamleiterin Unternehmenskommunikation
Tel.: +43.1.599 97-310
E-Mail: simone.deraaij@ara.at